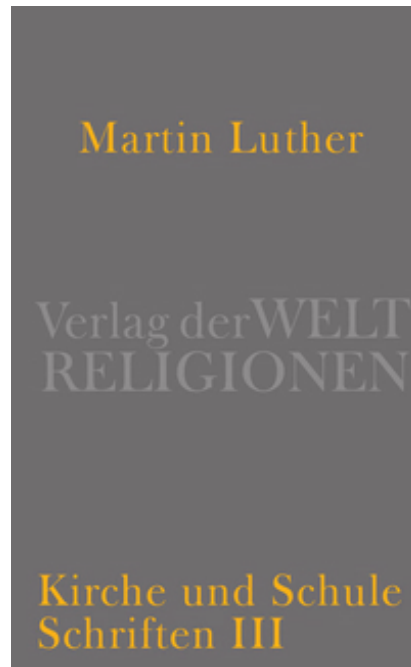


# Insel Verlag

## Leseprobe



Luther, Martin  
**Kirche und Schule**

Schriften III  
Herausgegeben von Albrecht Beutel

© Insel Verlag  
978-3-458-70049-4

VDR



MARTIN LUTHER  
KIRCHE UND SCHULE  
SCHRIFTEN III

Herausgegeben von Albrecht Beutel

VERLAG DER  
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die  
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet abrufbar.  
<http://dnb.d-nb.de>

Erste Auflage 2015  
© Verlag der Weltreligionen  
im Insel Verlag Berlin 2015  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Einband: Hermann Michels und Regina Göllner  
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn  
Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim  
Bindung: Conzella, Verlagsbuchbinderei  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-458-70049-4

# KIRCHE UND SCHULE



## INHALT

|   |         |
|---|---------|
| Invocavit-Predigten (1522) .....  | 9       |
| Dass ein christliche Versammlung oder Gemeine Recht<br>und Macht habe, alle Lehre zu urteilen und Lehrer<br>zu berufen, ein- und abzusetzen. Grund und Ursach<br>aus der Schrift (1523) ..... | 41      |
| Von Ordnung Gottisdiensts in der Gemeine (1523) ...   | 51      |
| Sendbrief an eine christliche Gemeinde der Stadt<br>Esslingen (1523) .....  | 55      |
| An die Ratsherren aller Städte deutsches Lands, dass sie<br>christliche Schulen aufrichten und halten sollen (1524)   | 60      |
| Deutsche Messe und Ordnung Gottesdiensts (Vorrede)<br>(1526) .....  | 87      |
| Eine Predigt, dass man Kinder zur Schulen halten solle<br>(1530) .....  | 95      |
| Von den Konziliis und Kirchen (1539) .....  | 139     |
| <br>Kommentar .....   | <br>299 |
| Siglen und Abkürzungen .....  | 383     |
| Bibelstellenregister .....  | 385     |
| Inhaltsverzeichnis .....  | 393     |





## INVOCAVIT-PREDIGTEN

(1522)

*Text: WA 10,3, S. 1-64*

Acht Sermon D.M. Luthers von ihm geprediget zu Wittem- s.1  
 5 berg in der Fasten. Darin kürzlich begriffen von den Messen,  
 Bildnüssen, beiderlei Gestalt des Sakraments, von den Speisen  
 und heimlichen Beicht etc.

9. bis 16. März 1522

9. März 1522

10 Wir seind allsamt zu dem Tod gefodert und wird keiner für  
 den andern sterben, sonder ein jeglicher in eigner Person für  
 sich mit dem Tod kämpfen. In die Ohren künnten wir wohl  
 schreien, aber ein jeglicher muss für sich selber geschickt sein  
 in der Zeit des Tods: Ich würd | denn nit bei dir sein noch du s.2  
 15 bei mir. Hierin so muss ein jedermann selber die Hauptstück  
 so einen Christen belangen, wohl wissen und gerüst sein,  
 und seind die, die euer Lieb vor viel Tagen von mir gehört hat.

Zum Ersten, wie wir Kinder des Zorns seind und all unser  
 Werk, Sinn und Gedanken sonderlich nichts sein. Hierinnen  
 20 müssen wir einen klaren starken Spruch haben solchs Bezei-  
 gende. Als ist der Spruch S. Pauli zum Ephesern 2. Den merk  
 wohl (und wiewohl ihr viel sein in der Bibel, aber ich will euch  
 nit mit viel Sprüchen überschütten) »wir seind all Kinder des Eph 2,3  
 Zorns«. Und nimm dir nicht für sprechend: Ich hab ein Altar  
 25 gebauet, Messe gestift etc.

Zum andern, dass uns Gott sein eingebornen Sohn gesandt  
 hat, auf dass wir in ihn glauben, und der in ihn vertrauen wird,  
 soll der Sünde frei sein und ein Kind Gottes. Wie Johan. an

Joh 1,12 seinem ersten Kap. sagt: ›Er hat ihn Gewalt gegeben, Kinder Gottes zu werden, allen den, die in seinen Namen glauben. Allhie sollten wir alle in der Bibel wohl geschickt sein und mit vielen Sprüchen gerüst dem Teufel fürhalten. In den zwei-  
 5.3 en Stücken spür ich noch | keinen Fehel oder Mangel, sonder sie sein euch reinlich gepredigt und wär mir leid, wann es anders geschehen wäre; ja ich siehe es wohl und darf's sagen, dass ihr gelehrter dann ich bin, nit allein einr, zwen, drei, vier, sonder wohl zehen oder meher, die so erleucht sein im Erkenntnus. 10

Zum Dritten müssen wir auch die Liebe haben und durch die Liebe einander tun, wie uns Gott getan hat durch den Glauben, ohn welche Liebe der Glaub nit ist. Als Sant Paulus  
 1. Kor 13,1 sagt 1. Corin. 2.: ›Wenn ich gleich als der Engel Zungen hätt und könnte aufs allerhöchst vom Glauben reden und hab  
 15 die Liebe nit, so bin ich nichts«. Allhie, lieben Freund, ist es  
 5.4 nit fast gefehlt? | Und spür in keinem die Liebe und merk fast wohl, dass ihr Gott nit seid dankbar gewesen um solchen reichen Schatz und Gabe.

vgl. Mt 11,23 Hie lasst uns zusehen, dass aus Wittenberg nicht Cavernaum werd. Ich siehe wohl, dass ihr viel wisst von Lehre zu reden euch gepredigt, von dem Glauben und Liebe, und ist nit Wunder: Kann doch schier ein Esel Lektion singen, sollt ihr dann nit die Lehre oder Wörtlin reden und lehren? Also lieben Freund, das Reich Gottes, das wir sein, steht nit in der Rede oder Worten, sonder in der Tätigkeit, das ist in der Tat, in den Werken und Ubungen. Gott will nit Zuhörer oder Nachreder haben, sonder Nachfolger und Uber. Und das in dem Glauben durch die Liebe. Dann der Glaub ohn die Liebe ist nit gnugsam, ja ist nit ein Glaub, sonder ein Schein des Glaubens, wie ein Angesicht im Spiegel gesehen ist nicht ein wahrhaftigs Angesicht, sonder nür ein Schein des Angesichts. 20  
 25  
 30  
 vgl. Jak 1,23

Zum Vierten ist uns auch not die Geduld: Denn wer den Glauben hat, Gott vertrauet und die Liebe seinem Nächsten erzeigt, in der er sich täglich ubt, ja der kann nit ohn Verfolgungen sein, denn der Teufel schläft nit, sonder gibt ihm gnug zu schaffen, und die Geduld wirkt und bringet die Hoffnung, 35

| welche sich frei ergibt und in Gott sich geschwindet, und also durch viel Anfechtung und Anstöße nimmt der Glaub immer zu und wird von Tag zu Tag gestärkt. Solichs Herz mit Tugenden begnadet kann nimmer ruhen noch sich erhalten, sonder geüst sich wiederum aus zu dem Nutz und Wohltun seinem Bruder, wie ihm von Gott geschehen ist. 5.5

Allhie, lieben Freund, muss nit ein jedermann tun was er Recht hat, sonder sehen was seinem Bruder nützlich und fürderlich ist, wie Paulus sagt: ›Omnia mihi licent, sed non omnia expediunt,‹ Alle Ding mögen wir wohl tun, aber alle Ding sind nit fürderlich, wenn wir sind nit alle gleich stark | im Glauben, dann etliche unter euch haben ein starkern Glauben wenn ich. Darum müssen wir nit auf uns oder unser Vermügen sehen und ansehen, sonder unsers Nächsten, dann Gott durch Mosen gesprochen hat: ›Ich hab dich getragen und aufgezogen wie ein Mutter ihrem Kind tut.‹ Was tut die Mutter ihrem Kinde? 1. Kor 6,12

Zum Ersten gibt sie ihm Milch, darnach ein Brei, darnach Eier und weiche Speis: Wo sie es zum Ersten gewendte und härte Speis gäbe, würde aus dem Kinde nichts Guts. Also sollen wir auch tun unserm Bruder, Geduld mit ihm tragen ein Zeitlang und seine Schwachheit gedulden und helfen tragen, ihm auch Milchspeis geben, wie uns geschehen ist, bis er auch stark werde, und | nit allein gen Himmel fahre, sonder unser Brüder, die jetzt nit unser Freund sein, mitbringen: Sollten alle Mütter ihre Kinder wegwerfen, wo wären wir blieben? Lieber Bruder, hastu genug gesogen, schneid jo nit also bald den Duten ab, sonder lass dein Bruder auch saugen, wie du gesogen hast. Ich hätte es nicht so weit getrieben, als es geschehen ist, wär ich allhie gewest. Die Sach ist wohl gut, aber das Eilen ist zu schnell, denn auf jener Seiten sind auch noch Bruder und Schwester, die zu uns geborn, die müssen auch noch herzu. 5.6

Merk ein Gleichnis: Die Sonn hat zwei Ding, als den Glanz und die Hitze. Es ist kein König also stark, der den Glanz der Sonnen biegen oder lenken müge, sonder bleibt in seinen Stellen geörtert. Aber die Hitz lässt sich lenken und biegen und ist allweg um die Sonne. Also der Glaub muss allzeit rein unbe-

weglich in unsern Herzen bleiben und müssen nit davon weichen, | sonder die Liebe beugt und lenkt sich, unser Nächsten begreifen und folgen mag. Es sein etliche, die künnten wohl rennen, etlich wohl laufen, etlich kaum kriechen. Darum müssen wir nit unser Vermügen, sonder unsers Bruders betrachten, uf dass der Schwache im Glauben, so er dem Starken folgen wollt, nit vom Teufel zerrissen werde. Darum, lieben Bruder, folgend mir, ich hab es jo nie verderbt. Ich bin auch der Erste gewesen, den Gott auf diesen Plan gesetzt hat. Ich kann jo nit entlaufen, sonder also lang bleiben, als es Gott verleicht. Ich bin auch der gewesen, dem es Gott zum Ersten offenbart hat, auch solche seine Wort zu predigen. Ich bin auch gewiss, dass ihr das lauter Wort Gottes handt.

Darum lasst uns das mit Forcht und Demut handlen und einer dem andern unter den Füßen liegen, die Hände zusammen reichen, einer dem andern helfen; ich will das Mein tun, als ich schuldig bin, und meine euch wie ich | meine Seele meine, dann wir streiten nit wider den Papst oder Bischof etc. sonder wider den Teufel, lassent ihr euch bedünken, er schläft? Er schläft nit, sonder er sicht das wahre Licht aufgehen: Dass es ihm nit unter die Augen ging, wollte er gerne zu der Seiten einreißen, und er wird es tun, werden wir nicht aufsehen. Ich kenn ihn wohl, ich hoff auch, ob Gott will, ich bin sein Herre: Lassen wir ihm ein Fuß breit nach, so sehen wir, wie wir sein loswerden. Derhalben haben alle die geirret, die dazu geholfen und verwilliget haben, die Messe abzetun, nicht dass es nit gut wär gewesen, sonder dass es nit ordenlich getan ist. Du sprichst: Es ist recht aus der Schrift; ich bekenn es auch, aber wo bleibt die Ordnung? Dann es ist in eim Frevvel geschehen ohn alle Ordnung, mit Ärgernis des Nächsten: Wann man sollt gar mit Ernste zuvor darum gebeten haben und die Obersten dazu genommen haben, so wüsste man, dass es aus Gott geschehen wäre. Ich wollt es auch wohl | angefangen haben, wenn es gut wär gewest und wenn es nit so ein böß Ding wäre um die Messe, so wollt ich sie wieder aufrichten, dann ich weiß es nicht zu widerfechten, ich will es auch eben gesagt haben. Dann vor den Papisten und groben

Kopfen könnt ich's wohl tun, dann ich wollt sprechen: Was weißtu's, ob es in einem guten Geiste oder bösen geschehen ist, seitmal das Werk an ihm selber gut ist. Aber vor dem Teufel weiß ich nit zu suchen. Dann wenn der Teufel denjenigen, so das Spiel angefangen, am Sterben diese Sprüche oder dergleichen würd vorhalten: ›Omnis plantatio, quam non plantavit pater meus, eradicabitur‹, oder den: ›Currebant et non mittebam eos‹, wie wollten sie bestahn? Er stößt sie in die Helle. Aber ich will ihm wohl in dem eine Spieß vor die Nasen halten, dass ihm auch die Welt zu eng soll werden, dann ich weiß jo, dass ich von dem Rat zu predigen (wiewohl ich mich gewehrt hab) gerufen bin. Also wollt ich euch auch gerne haben wie mich, hätten ihr mich auch könnten darin fragen.

Ich bin ja nit so ferne gewest, ihr hätten mich könnten mit Schriften | erreichen. Seitmal ich nit das geringst Stück hergeschickt: Wöllt ihr etwas anfahen und ich sollt's verantworten, das wäre mir zu schwer, ich werde es nit tun. Allhie merket man, dass ihr den Geist nit habt, wiewohl ihr ein hoch Erkenntnus der Schrift habt. Merket die beiden Stück ›müssen sein‹ und ›frei sein‹: Dann ›muss sein‹ ist das, was die Notdurft fodert und muss unbeweglich bestehen, als do ist der Glaub, den lass ich mir nit nehmen, sonder muss den allezeit in meinem Herzen haben und vor jedermann frei bekennen. ›Frei sein‹ aber ist das, welchs ich frei habe und mag es gebrauchen oder lassen, also doch, dass mein Bruder den Nutz und nit ich davon habe. Und macht mir nit aus dem ein ›muss‹ ein ›frei sein‹, wie ihr getan habt, auf dass ihr nit vor diejenigen, so durch euer Liebe lose Freiheit verleitet habt, Rechenschaft musst geben. Denn wann du einen dazu reizest, den Freitag Fleisch zu essen, und er im Sterben angefochten würd und also gedenkt: O weh mir, dass ich Fleisch gessen hab und nit bestehen kann, von den wird Gott | Rechenschaft von dir fodern. Ich wollt auch wohl viel Ding anheben, da mir wenig folgen würden, was hülfs aber? Dann ich weiß, die solichs angefangen haben, wann es zum Treffen würd gahn, nit bestehen könnten und würden die Ersten sein, die da würden zurtreten. Wie würd es sein, wenn ich den Haufen uf den

Mt 15,13

Jer 23,21

S.11

S.12

Plan brächte, und ich (der ich der Erste bin gewesen, die andern angehalten) und wollt fliehen den Tod, nit fröhlich warten: Wie sollte der arme Hauf verführt werden. Hierum lasst uns den andern auch so lang Milchspeis geben, wie uns geschehen, bis sie auch im Glauben stark werden. Dann ihr ist noch viel, die uns sonst zufallen und wollten gerne dies Ding auch mithaben und annehmen, besonder sie konnten es nit wohl begreifen, dieselbigen treiben wir zuruck. Darum lasst uns unser Nächsten Liebe erzeigen: Werden wir des nicht tun, so wird unser Tun nicht beschehen; müssen wir doch auch ein Zeitlang mit ihn Geduld haben und nit verwerfenden, der noch schwach im Glauben ist, wieviel mehr tun und lassen, so es die Liebe erfodert | und uns nit an unserm Glauben Schaden bringt. Werden wir nit Gott ernstlich bitten und uns in die Sach recht schicken, so siehet mich das Spiel an, dass alles der Jammer, so auf die Papisten und uns angefangen, wird uber uns kommen. Hierum han ich länger nit künnten ausbleiben, sonder habe müssen kommen, solichs euch zu sagen; nun ist gnug von der Messe, morgen wöllen wir von den Bilden sagen.

Ein ander Sermon D.M. Luthers  
Am Montag nach Invocavit

10. März 1522

Lieben Freund, ihr habt gestern gehört die Hauptstück eins christenlichen Menschen, wie das ganze Leben und Wesen sei Glauben und Lieben. Der Glaube ist gegen Gott gerecht, die Liebe gegen den Menschen und Nächsten an der Liebe, mit Wohltun, wie wir empfangen haben von Gott ohn unsern | Verdienst und Werk. Also seind zwei Ding. Das eine das Nötlichst, das also geschehen muss und nicht anders. Das ander, das da frei ist und unnötig, das mag man halten oder nit, ohne Gefehr des Glaubens und der Hell. In den zweien Dingen muss die Liebe handeln mit dem Nächsten, wie uns von

vgl.  
Röm 3,24.28  
S. 14

Gott geschehen, und muss also die rechte Straße gehen, weder zu der linken noch zu der rechten Seiten fallen. In den Dingen, die da »müssen« und vonnöten sein (also da ist in Christum glauben) handelt die Liebe dennoch also, dass sie nit zwinget  
 5 oder zu strenge fährt. Also die Messe ist ein böses Ding und Gott ist ihr Feind, indem also sie geschehe, als wäre sie ein Opfer und verdienstlich Werk, derhalb müssen sie abgetan werden. Hie ist kein Frag oder Zweifel, als wenig du fragen sollt, ob  
 10 Gott anzubeten sei. Hierin seind wir der Sachen ganz eins, dass die sonderliche Messe müssen abgetan sein. Wie ich auch davon geschrieben hab und wollt, dass in der ganzen Welt wären abgetan und alle die gemeine euangelische Messe gehalten, dennoch soll die Liebe hierin nit gestrenge fahren und mit Gewalt abreißen. Aber predigen soll man's, schreiben und ver-  
 15 kündigen, dass | die Messe in der Weise gehalten sonderlich ist: Doch soll man niemands mit dem Heer darvon ziehen oder reißen, dann Gotte soll man's herin geben und sein Wort alleine würken lassen, nit unser Zutun und Werk. Warum? Dann ich hab nit in meiner Gewalt oder Hand ihr Herzen  
 20 (der Menschen) als der Häfner den Leimen, mit ihm zu schaffen nach meinem Gefallen. Ich kann nit weiterkommen dann zu den Ohrn, ins Herz kann ich nit kommen: Dieweil ich dann den Glauben ins Herz nit gießen kann, so kann noch soll ich niemands dazu zwingen noch dringen, wenn Gott tut das allei-  
 25 ne und macht, dass er vor im Herzen lebt. Darum soll man das Wort frei lassen und nit unser Werk dazutun: Wir haben wohl ius verbi aber nicht executionem. Das Wort soll wir predigen, aber die Folge soll Gott allein in seim Gefallen sein.

vgl. Sir  
 33,13;  
 Röm 9,21

So ich nu darein falle und wollt es mit Gewalt ablegen, so  
 30 seind ihr viel, die das müssen eingehen und wissen nit, wie sie darinnen sein, ob es recht oder unrecht sei, sprechende: Ich weiß nicht, ob es recht oder unrecht ist, weiß nicht, wie ich daran sei, ich habe der Gemeine und Gewalt folgen müssen. So wird dann aus dem Gezwang oder Gebot allein ein  
 35 Spiegel-|fechten, ein äußerlich Wesen, ein Affenspiel, und wird also ein menschliche Satzunge, scheinende Heilige oder Gleisner: Dann da ist kein gut Herze, da gebe ich dann nichts

§.16



5  
 10  
 15  
 20  
 25  
 30  
 35  
 40  
 45  
 50  
 55  
 60  
 65  
 70  
 75  
 80  
 85  
 90  
 95  
 100  
 105  
 110  
 115  
 120  
 125  
 130  
 135  
 140  
 145  
 150  
 155  
 160  
 165  
 170  
 175  
 180  
 185  
 190  
 195  
 200  
 205  
 210  
 215  
 220  
 225  
 230  
 235  
 240  
 245  
 250  
 255  
 260  
 265  
 270  
 275  
 280  
 285  
 290  
 295  
 300  
 305  
 310  
 315  
 320  
 325  
 330  
 335  
 340  
 345  
 350  
 355  
 360  
 365  
 370  
 375  
 380  
 385  
 390  
 395  
 400  
 405  
 410  
 415  
 420  
 425  
 430  
 435  
 440  
 445  
 450  
 455  
 460  
 465  
 470  
 475  
 480  
 485  
 490  
 495  
 500  
 505  
 510  
 515  
 520  
 525  
 530  
 535  
 540  
 545  
 550  
 555  
 560  
 565  
 570  
 575  
 580  
 585  
 590  
 595  
 600  
 605  
 610  
 615  
 620  
 625  
 630  
 635  
 640  
 645  
 650  
 655  
 660  
 665  
 670  
 675  
 680  
 685  
 690  
 695  
 700  
 705  
 710  
 715  
 720  
 725  
 730  
 735  
 740  
 745  
 750  
 755  
 760  
 765  
 770  
 775  
 780  
 785  
 790  
 795  
 800  
 805  
 810  
 815  
 820  
 825  
 830  
 835  
 840  
 845  
 850  
 855  
 860  
 865  
 870  
 875  
 880  
 885  
 890  
 895  
 900  
 905  
 910  
 915  
 920  
 925  
 930  
 935  
 940  
 945  
 950  
 955  
 960  
 965  
 970  
 975  
 980  
 985  
 990  
 995  
 1000  
 1005  
 1010  
 1015  
 1020  
 1025  
 1030  
 1035  
 1040  
 1045  
 1050  
 1055  
 1060  
 1065  
 1070  
 1075  
 1080  
 1085  
 1090  
 1095  
 1100  
 1105  
 1110  
 1115  
 1120  
 1125  
 1130  
 1135  
 1140  
 1145  
 1150  
 1155  
 1160  
 1165  
 1170  
 1175  
 1180  
 1185  
 1190  
 1195  
 1200  
 1205  
 1210  
 1215  
 1220  
 1225  
 1230  
 1235  
 1240  
 1245  
 1250  
 1255  
 1260  
 1265  
 1270  
 1275  
 1280  
 1285  
 1290  
 1295  
 1300  
 1305  
 1310  
 1315  
 1320  
 1325  
 1330  
 1335  
 1340  
 1345  
 1350  
 1355  
 1360  
 1365  
 1370  
 1375  
 1380  
 1385  
 1390  
 1395  
 1400  
 1405  
 1410  
 1415  
 1420  
 1425  
 1430  
 1435  
 1440  
 1445  
 1450  
 1455  
 1460  
 1465  
 1470  
 1475  
 1480  
 1485  
 1490  
 1495  
 1500  
 1505  
 1510  
 1515  
 1520  
 1525  
 1530  
 1535  
 1540  
 1545  
 1550  
 1555  
 1560  
 1565  
 1570  
 1575  
 1580  
 1585  
 1590  
 1595  
 1600  
 1605  
 1610  
 1615  
 1620  
 1625  
 1630  
 1635  
 1640  
 1645  
 1650  
 1655  
 1660  
 1665  
 1670  
 1675  
 1680  
 1685  
 1690  
 1695  
 1700  
 1705  
 1710  
 1715  
 1720  
 1725  
 1730  
 1735  
 1740  
 1745  
 1750  
 1755  
 1760  
 1765  
 1770  
 1775  
 1780  
 1785  
 1790  
 1795  
 1800  
 1805  
 1810  
 1815  
 1820  
 1825  
 1830  
 1835  
 1840  
 1845  
 1850  
 1855  
 1860  
 1865  
 1870  
 1875  
 1880  
 1885  
 1890  
 1895  
 1900  
 1905  
 1910  
 1915  
 1920  
 1925  
 1930  
 1935  
 1940  
 1945  
 1950  
 1955  
 1960  
 1965  
 1970  
 1975  
 1980  
 1985  
 1990  
 1995  
 2000  
 2005  
 2010  
 2015  
 2020  
 2025  
 2030  
 2035  
 2040  
 2045  
 2050  
 2055  
 2060  
 2065  
 2070  
 2075  
 2080  
 2085  
 2090  
 2095  
 2100  
 2105  
 2110  
 2115  
 2120  
 2125  
 2130  
 2135  
 2140  
 2145  
 2150  
 2155  
 2160  
 2165  
 2170  
 2175  
 2180  
 2185  
 2190  
 2195  
 2200  
 2205  
 2210  
 2215  
 2220  
 2225  
 2230  
 2235  
 2240  
 2245  
 2250  
 2255  
 2260  
 2265  
 2270  
 2275  
 2280  
 2285  
 2290  
 2295  
 2300  
 2305  
 2310  
 2315  
 2320  
 2325  
 2330  
 2335  
 2340  
 2345  
 2350  
 2355  
 2360  
 2365  
 2370  
 2375  
 2380  
 2385  
 2390  
 2395  
 2400  
 2405  
 2410  
 2415  
 2420  
 2425  
 2430  
 2435  
 2440  
 2445  
 2450  
 2455  
 2460  
 2465  
 2470  
 2475  
 2480  
 2485  
 2490  
 2495  
 2500  
 2505  
 2510  
 2515  
 2520  
 2525  
 2530  
 2535  
 2540  
 2545  
 2550  
 2555  
 2560  
 2565  
 2570  
 2575  
 2580  
 2585  
 2590  
 2595  
 2600  
 2605  
 2610  
 2615  
 2620  
 2625  
 2630  
 2635  
 2640  
 2645  
 2650  
 2655  
 2660  
 2665  
 2670  
 2675  
 2680  
 2685  
 2690  
 2695  
 2700  
 2705  
 2710  
 2715  
 2720  
 2725  
 2730  
 2735  
 2740  
 2745  
 2750  
 2755  
 2760  
 2765  
 2770  
 2775  
 2780  
 2785  
 2790  
 2795  
 2800  
 2805  
 2810  
 2815  
 2820  
 2825  
 2830  
 2835  
 2840  
 2845  
 2850  
 2855  
 2860  
 2865  
 2870  
 2875  
 2880  
 2885  
 2890  
 2895  
 2900  
 2905  
 2910  
 2915  
 2920  
 2925  
 2930  
 2935  
 2940  
 2945  
 2950  
 2955  
 2960  
 2965  
 2970  
 2975  
 2980  
 2985  
 2990  
 2995  
 3000  
 3005  
 3010  
 3015  
 3020  
 3025  
 3030  
 3035  
 3040  
 3045  
 3050  
 3055  
 3060  
 3065  
 3070  
 3075  
 3080  
 3085  
 3090  
 3095  
 3100  
 3105  
 3110  
 3115  
 3120  
 3125  
 3130  
 3135  
 3140  
 3145  
 3150  
 3155  
 3160  
 3165  
 3170  
 3175  
 3180  
 3185  
 3190  
 3195  
 3200  
 3205  
 3210  
 3215  
 3220  
 3225  
 3230  
 3235  
 3240  
 3245  
 3250  
 3255  
 3260  
 3265  
 3270  
 3275  
 3280  
 3285  
 3290  
 3295  
 3300  
 3305  
 3310  
 3315  
 3320  
 3325  
 3330  
 3335  
 3340  
 3345  
 3350  
 3355  
 3360  
 3365  
 3370  
 3375  
 3380  
 3385  
 3390  
 3395  
 3400  
 3405  
 3410  
 3415  
 3420  
 3425  
 3430  
 3435  
 3440  
 3445  
 3450  
 3455  
 3460  
 3465  
 3470  
 3475  
 3480  
 3485  
 3490  
 3495  
 3500  
 3505  
 3510  
 3515  
 3520  
 3525  
 3530  
 3535  
 3540  
 3545  
 3550  
 3555  
 3560  
 3565  
 3570  
 3575  
 3580  
 3585  
 3590  
 3595  
 3600  
 3605  
 3610  
 3615  
 3620  
 3625  
 3630  
 3635  
 3640  
 3645  
 3650  
 3655  
 3660  
 3665  
 3670  
 3675  
 3680  
 3685  
 3690  
 3695  
 3700  
 3705  
 3710  
 3715  
 3720  
 3725  
 3730  
 3735  
 3740  
 3745  
 3750  
 3755  
 3760  
 3765  
 3770  
 3775  
 3780  
 3785  
 3790  
 3795  
 3800  
 3805  
 3810  
 3815  
 3820  
 3825  
 3830  
 3835  
 3840  
 3845  
 3850  
 3855  
 3860  
 3865  
 3870  
 3875  
 3880  
 3885  
 3890  
 3895  
 3900  
 3905  
 3910  
 3915  
 3920  
 3925  
 3930  
 3935  
 3940  
 3945  
 3950  
 3955  
 3960  
 3965  
 3970  
 3975  
 3980  
 3985  
 3990  
 3995  
 4000  
 4005  
 4010  
 4015  
 4020  
 4025  
 4030  
 4035  
 4040  
 4045  
 4050  
 4055  
 4060  
 4065  
 4070  
 4075  
 4080  
 4085  
 4090  
 4095  
 4100  
 4105  
 4110  
 4115  
 4120  
 4125  
 4130  
 4135  
 4140  
 4145  
 4150  
 4155  
 4160  
 4165  
 4170  
 4175  
 4180  
 4185  
 4190  
 4195  
 4200  
 4205  
 4210  
 4215  
 4220  
 4225  
 4230  
 4235  
 4240  
 4245  
 4250  
 4255  
 4260  
 4265  
 4270  
 4275  
 4280  
 4285  
 4290  
 4295  
 4300  
 4305  
 4310  
 4315  
 4320  
 4325  
 4330  
 4335  
 4340  
 4345  
 4350  
 4355  
 4360  
 4365  
 4370  
 4375  
 4380  
 4385  
 4390  
 4395  
 4400  
 4405  
 4410  
 4415  
 4420  
 4425  
 4430  
 4435  
 4440  
 4445  
 4450  
 4455  
 4460  
 4465  
 4470  
 4475  
 4480  
 4485  
 4490  
 4495  
 4500  
 4505  
 4510  
 4515  
 4520  
 4525  
 4530  
 4535  
 4540  
 4545  
 4550  
 4555  
 4560  
 4565  
 4570  
 4575  
 4580  
 4585  
 4590  
 4595  
 4600  
 4605  
 4610  
 4615  
 4620  
 4625  
 4630  
 4635  
 4640  
 4645  
 4650  
 4655  
 4660  
 4665  
 4670  
 4675  
 4680  
 4685  
 4690  
 4695  
 4700  
 4705  
 4710  
 4715  
 4720  
 4725  
 4730  
 4735  
 4740  
 4745  
 4750  
 4755  
 4760  
 4765  
 4770  
 4775  
 4780  
 4785  
 4790  
 4795  
 4800  
 4805  
 4810  
 4815  
 4820  
 4825  
 4830  
 4835  
 4840  
 4845  
 4850  
 4855  
 4860  
 4865  
 4870  
 4875  
 4880  
 4885  
 4890  
 4895  
 4900  
 4905  
 4910  
 4915  
 4920  
 4925  
 4930  
 4935  
 4940  
 4945  
 4950  
 4955  
 4960  
 4965  
 4970  
 4975  
 4980  
 4985  
 4990  
 4995  
 5000  
 5005  
 5010  
 5015  
 5020  
 5025  
 5030  
 5035  
 5040  
 5045  
 5050  
 5055  
 5060  
 5065  
 5070  
 5075  
 5080  
 5085  
 5090  
 5095  
 5100  
 5105  
 5110  
 5115  
 5120  
 5125  
 5130  
 5135  
 5140  
 5145  
 5150  
 5155  
 5160  
 5165  
 5170  
 5175  
 5180  
 5185  
 5190  
 5195  
 5200  
 5205  
 5210  
 5215  
 5220  
 5225  
 5230  
 5235  
 5240  
 5245  
 5250  
 5255  
 5260  
 5265  
 5270  
 5275  
 5280  
 5285  
 5290  
 5295  
 5300  
 5305  
 5310  
 5315  
 5320  
 5325  
 5330  
 5335  
 5340  
 5345  
 5350  
 5355  
 5360  
 5365  
 5370  
 5375  
 5380  
 5385  
 5390  
 5395  
 5400  
 5405  
 5410  
 5415  
 5420  
 5425  
 5430  
 5435  
 5440  
 5445  
 5450  
 5455  
 5460  
 5465  
 5470  
 5475  
 5480  
 5485  
 5490  
 5495  
 5500  
 5505  
 5510  
 5515  
 5520  
 5525  
 5530  
 5535  
 5540  
 5545  
 5550  
 5555  
 5560  
 5565  
 5570  
 5575  
 5580  
 5585  
 5590  
 5595  
 5600  
 5605  
 5610  
 5615  
 5620  
 5625  
 5630  
 5635  
 5640  
 5645  
 5650  
 5655  
 5660  
 5665  
 5670  
 5675  
 5680  
 5685  
 5690  
 5695  
 5700  
 5705  
 5710  
 5715  
 5720  
 5725  
 5730  
 5735  
 5740  
 5745  
 5750  
 5755  
 5760  
 5765  
 5770  
 5775  
 5780  
 5785  
 5790  
 5795  
 5800  
 5805  
 5810  
 5815  
 5820  
 5825  
 5830  
 5835  
 5840  
 5845  
 5850  
 5855  
 5860  
 5865  
 5870  
 5875  
 5880  
 5885  
 5890  
 5895  
 5900  
 5905  
 5910  
 5915  
 5920  
 5925  
 5930  
 5935  
 5940  
 5945  
 5950  
 5955  
 5960  
 5965  
 5970  
 5975  
 5980  
 5985  
 5990  
 5995  
 6000  
 6005  
 6010  
 6015  
 6020  
 6025  
 6030  
 6035  
 6040  
 6045  
 6050  
 6055  
 6060  
 6065  
 6070  
 6075  
 6080  
 6085  
 6090  
 6095  
 6100  
 6105  
 6110  
 6115  
 6120  
 6125  
 6130  
 6135  
 6140  
 6145  
 6150  
 6155  
 6160  
 6165  
 6170  
 6175  
 6180  
 6185  
 6190  
 6195  
 6200  
 6205  
 6210  
 6215  
 6220  
 6225  
 6230  
 6235  
 6240  
 6245  
 6250  
 6255  
 6260  
 6265  
 6270  
 6275  
 6280  
 6285  
 6290  
 6295  
 6300  
 6305  
 6310  
 6315  
 6320  
 6325  
 6330  
 6335  
 6340  
 6345  
 6350  
 6355  
 6360  
 6365  
 6370  
 6375  
 6380  
 6385  
 6390  
 6395  
 6400  
 6405  
 6410  
 6415  
 6420  
 6425  
 6430  
 6435  
 6440  
 6445  
 6450  
 6455  
 6460  
 6465  
 6470  
 6475  
 6480  
 6485  
 6490  
 6495  
 6500  
 6505  
 6510  
 6515  
 6520  
 6525  
 6530  
 6535  
 6540  
 6545  
 6550  
 6555  
 6560  
 6565  
 6570  
 6575  
 6580  
 6585  
 6590  
 6595  
 6600  
 6605  
 6610  
 6615  
 6620  
 6625  
 6630  
 6635  
 6640  
 6645  
 6650  
 6655  
 6660  
 6665  
 6670  
 6675  
 6680  
 6685  
 6690  
 6695  
 6700  
 6705  
 6710  
 6715  
 6720  
 6725  
 6730  
 6735  
 6740  
 6745  
 6750  
 6755  
 6760  
 6765  
 6770  
 6775  
 6780  
 6785  
 6790  
 6795  
 6800  
 6805  
 6810  
 6815  
 6820  
 6825  
 6830  
 6835  
 6840  
 6845  
 6850  
 6855  
 6860  
 6865  
 6870  
 6875  
 6880  
 6885  
 6890  
 6895  
 6900  
 6905  
 6910  
 6915  
 6920  
 6925  
 6930  
 6935  
 6940  
 6945

hätten Messe gehalten, so hätte ich wöllen predigen und sie  
 vermahnen. Hätten sie sich daran geköhrt, so hätt ich sie ge-  
 wonnen, wo aber nicht, so hätt ich sie dennoch nit mit den  
 Haaren und Gewalt davon gerissen, sonder das Wort lassen  
 5 handeln und für sie gebeten, dann das Wort hat Himmel  
 und Erd geschaffen und alle Ding, das muss es tun und nit  
 wir armen Sünder. Summa summarum predigen will ich's, sa-  
 gen will ich's, schreiben will ich's. Aber zwingen, dringen mit  
 der Gewalt will ich niemands, dann der Glaube will willig, un-  
 10 genötigt angezogen werden. Nehmt ein Exempel von mir. Ich  
 bin dem Ablass und allen Papisten entgegen gewesen, aber mit  
 keiner Gewalt, ich hab allein Gottes Wort getrieben, gepredi-  
 get und geschrieben, sonst hab ich nichts getan. Das hat, wenn  
 ich geschlafen han, wenn ich wittenbergisch Bier mit meinem  
 15 Philipo und Amsdorff getrunken hab, also | viel getan, dass §.19  
 das Papsttum also schwach worden ist, dass ihm noch nie kein  
 Fürst noch Kaiser so viel abgebrochen hat. Ich hab nichts ge-  
 tan, das Wort hat es alles gehandelt und ausgericht. Wann ich  
 hätt wöllen mit Ungemach fahren, ich wollt Teutsch Land in  
 20 ein groß Blutvergießen gebracht haben, ja ich wollt wohl zu  
 Worms ein Spiel angericht haben, dass der Kaiser nit sicher  
 wär gewesen. Aber was wäre es? Ein Narrenspiel wär es gewe-  
 sen. Ich hab nichts gemacht, ich hab das Wort lassen handeln.  
 Was meint ihr wohl was der Teufel gedenkt, wann man das  
 25 Ding will mit Rumor ausrichten? Er sitzt hinter der Hellen  
 und gedenkt: O, wie sollen nun die Narren so ein feins Spiel  
 machen. Aber dann so geschicht ihm Leid, wann wir allein  
 das Wort treiben und das allein werken lassen: Das ist allmächt-  
 30 tig, das nimmt gefangen die Herzen, und wenn die gefangen  
 sein, so muss das Werk hinnach von ihm selbs zufallen. Ein  
 grob Exempel. Es waren vor zeiten auch Sekten unter den Jü-  
 den und Heiden um des Gesetz Mose willen, der Beschnei-  
 dung halben: Jene wollten's halten, die nit. Da kam Paulus,  
 predigt, man möchte's halten oder nit, wenn daran wäre kein  
 35 Macht gelegen, und sollten auch kein »müssen« | daraus ma-  
 chen, sonder frei lassen, man halt's oder nit, wäre ohngefähr. §.20  
 Bis zu der Zeit Jero. der kam und wollt ein »müssen« daraus

1. Kor 7,18f.

machen und ein Ordnunge und Satzunge daraus machen, man sollt's abtun. Da kam Sant Augustinus und was der Sant Paulus Meinung, man möcht das halten oder nit; Sant Jeronymus was wohl hundert Meil von Sant Paulus Meinunge. Da liefen die zwen Doctores gar hart mit den Köpfen zusammen: Do nun Sant Augustinus starb, do bracht es Sant Jeronymus dahin, dass man es müsste abton. 5

Darnach kamen die Pápste, die wollten auch etwas dazutun und machten auch Gesetze: Da wuchsen aus des einigen Gesetzes Abthoung tausenderlei Gesetz, dass sie uns ganz mit Gesetz überschüttet handt. Also wird es hie auch zugahn: Das ein Gesetz macht bald zwei, zwei machen drei etc. 10

Das ist jetzunter gnug von den Dingen, die da nötig sein, lasst uns zusehen, dass wir nit die schwachen Conscientien verführen. | 15

S. 27

Ein anderer Sermon D.M. Luthers  
Am Dienstag nach Invocavit.

11. März 1522

Wir haben gehört die Stück, die da müssen sein und nötig sein, die da geschehen müssen, das und kein anders: Die Winkelmessen oder sonderlichen Messen müssen abgetan sein. Dann alle Werk und Ding müssen sein, welche von Gott geboten sein oder verboten und die hohe Majestat also verordnet hat. Aber man soll keinen mit den Haaren davon oder dazutun, dann ich kann keinen gen Himmel treiben oder mit Knutlen dazu schlagen. Dies ist grob genug gesagt: Ich meine, ihr habt es verstanden. Nun folgen die Ding, die unnötig sein, sonder frei gelassen von Gotte, die man halten mag oder nit, als ehelich zu werden oder nit, Mönich und Nonnen aus den Klöstern gehen. Die Ding seind frei und müssen von niemand verboten sein, werden sie aber verboten, so ist es unrecht, wann es ist wider Gottes Ordnung. | 20  
25  
30

S. 22 In den Dingen, die da frei seind, als ehelich werden oder

nicht, soll man sich also halten: Kannstu's halten ohn dein Beschwerunge, so halt es, aber es muss kein gemein Gebot gemacht werden, sonder soll ein jeder frei sein. Also ist ein Pfaff, Münch oder Nonne, die sich nicht enthalten kann, der nehme  
 5 ein Weib und sie ein Mann, auf dass deinem Gewissen geraten werde, und sich uf, dass du gerüst und geharnischt bist, dass du kannst vor Gott und der Welt bestehen, wenn du angefochten würdest, sonderlich am Sterben von dem Teufel. Es ist nicht genug, dass du sprechen wolltest: Der und der hat es ge-  
 10 tan, ich hab dem gemeinen Haufen gefolget, als uns hat der Probst Doktor Carlestatt, Gabriel oder Michael gepredigt. Nein, ein etlicher muss vor sich stehen und gerust sein, mit dem Teufel zu streiten: Du musst dich gründen auf einen star-  
 15 ken, klaren Spruch der Schrift, da du bestehen magst: Wenn du den nit hast, so ist es nit müglich, dass du bestahn kannst, der Teufel reißt dich hinweg wie ein dürre Blatt. Darum welche Pfaffen Weiber genommen haben oder Nonne einen Mann zu Errettung ihrer Gewissen, müssen sie auf eim klaren Spruch stohn, als ist der S. Pauls (wiewohl ihr sonst mehr  
 20 seind): ›Es werden zu den letzten Zeiten kommen, die vom Glauben werden treten und werden anhangen den irrigen Geisten und ins Teufels Lehre‹ (ich meine, Sant Pauls hab's grob gnug ausgestochen) ›und sie werden verbieten die Ehe und die Speis, welche Gott geschaffen hat. Den Spruch wird dir  
 25 der Teufel nit umstoßen oder fressen, ja er wird von dem Spruch umgestoßen und gefressen werden. Derhalben welcher Münch oder Nonne sich zu schwach befindet die Keuschheit zu halten, der sehe auf sein Gewissen: Ist sein Herz und Gewissen also gestärkt, dass er bestehen kann mit  
 30 gutem Gewissen, der nehme ein Weib und sie ein Mann. Und wollte Gott alle Münch und Nonnen hörten diese Predig und hätten den Verstand und liefen alle aus den Klöstern und hörten alle Klöster auf, die in der ganzen Welt seind, das wollte ich. Aber nu sie den Verstand nit haben (dann es predigt ihn  
 35 niemand) | und hören, dass sie an andern Enden hinaus gehen, die nu wohl gerust sein, wöllen sie denen folgen und haben ihre Gewissen noch nit gestärkt, wissen es auch nit, dass

vgl.  
Eph 6,11f.

S. 23

1. Tim 4,1

1. Tim 4,3

S. 24

es frei sei, das ist böse. Noch ist es besser, heraußen böse dann  
 darinnen. Darum sprich ich: Was Gott hat frei gemacht, das  
 soll frei bleiben; verbeut dir's aber jemand, als der Papst getan  
 hat, der Antichrist, dem salltu nit folgen. Wer es ohn Schaden  
 tun kann und zu Liebe dem Nächsten ein Kappe tragen oder  
 Platten, die weil dir's an deinem Glauben nit schadet: Die  
 Kappe erwürgt dich nicht, wann du sie schon trägest. Also,  
 lieben Freunde, es ist klar genug gesagt, ich meine, ihr sollten's  
 verstahn und kein Gebot aus der Freiheit machen sprechende:  
 Der Pfaff hat ein Weib genommen, darum müssen sie alle Wei-  
 ber nehmen, noch nit; der Münch oder Nonne ist aus dem  
 Kloster gangen, darum müssen sie alle heraus gahn, noch  
 nit; der hat die Bilder gebrochen und verbrannt, darum mus-  
 sen wir sie alle verbrennen, noch nit, lieber Bruder; oder der  
 Priester hat kein Weib, darum muss kein Priester ehelich wer-  
 den, noch nit: Dann die Keuschheit nit | halten künnten, neh-  
 men Weiber, welche aber Keuschheit halten, denn ist es gut,  
 dass sie sich mügen enthalten, dann die leben im Geiste und  
 nicht im Fleische. Es soll sie auch nit anfechten ihr getan Ge-  
 löbde, als die Münche geloben Gehorsam, Keuschheit und  
 Armut (wiewohl sie daneben reich genug sind). Dann wir kün-  
 nen nichts geloben wider Gottes Gebot. Gott hat es frei ge-  
 macht, ehelich werden oder nit. Und du Narr unterstehest  
 dich, aus dieser Freiheit ein Gelübde wider Gottes Ordnung  
 zu machen. Darum musst du lassen ein Freiheit bleiben und  
 nit ein Zwang lassen daraus machen, dann dein Gelübnis ist  
 wider Gottes Freiheit. Nehmt ein Gleichnis: Wenn ich ge-  
 lobte, ich wöllt meinen Vater ins Maul schlagen oder jemand  
 das Sein nehmen, meinstu, dass Gott würde ein Wohlgefallen  
 darinnen haben? Nun, als wenig ich die Gelübde sollte halten,  
 meinem Vatern ins Maul zu schlagen, also wenig sollte ich hal-  
 ten Keuschheit durch Gelübde erzwungen. Dann Gott hat es  
 beiderseiten anders verordnet. Gott hat verordnet, ich soll frei  
 sein, Fisch oder Fleisch zu essen, und soll da kein Gebot sein.  
 Derhalben alle | Kartäuser, alle Münche und Nonnen treten  
 von Gottes Ordnung und Freiheit und meinen, wenn sie  
 Fleisch essen, sie werden verunreinnet.